

8. Mai 2026

## **PRESSEKIT Sozialhelden e.V.**

# **#MindestlohnFürAlle**

Liebe Presse- und Medienvertreter\*innen,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kampagne #MindestlohnFürAlle. Es geht um faire Bezahlung und gleichberechtigte Teilhabe.

Wer arbeiten geht, muss ein Gehalt bekommen, kein „Taschengeld“. Für viele Menschen in Werkstätten für behinderte Menschen ist das jedoch Realität.

Deshalb fordern wir: **Mindestlohn für alle**. Denn Arbeit ist Arbeit – und muss gerecht bezahlt werden.

Es geht um Würde, Selbstbestimmung und gleiche Rechte.

**Das Mindestlohngesetz muss für alle gelten, ob mit oder ohne Behinderung.**

Inhalt:

1. Pressemitteilung
2. O-Töne von Menschen mit Werkstatterfahrung
3. O-Töne von Expert\*innen
4. Persönliche Ansprechpartner\*innen
5. Positionspapier
6. Bildmaterial
7. Kampagneninfos
8. Über uns / Kontakt

## **PRESSEMITTEILUNG**

Sozialhelden e.V.

### **Mindestlohn für alle: Sozialhelden e.V. fordert faire Bezahlung für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten**

Berlin, 8. Mai 2026 – Der Verein Sozialhelden e.V. fordert die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns für Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM). Anlass ist die angekündigte Reform der Werkstatt-Entgelte im Herbst 2026. Aktuell erhalten Werkstatt-Beschäftigte im Durchschnitt 1,35 bis 1,50 Euro pro Stunde bei einem gesetzlichen Mindestlohn von derzeit 13,90 Euro.

**„Die ungleiche Behandlung ist unmöglich. Arbeit ist Arbeit. Auch Menschen mit Behinderungen müssen anständig bezahlt werden“, sagt Jürgen Linnemann, Werkstatt-Beschäftigter. „Wir fordern: Mindestlohn für alle.“**

Jürgen Linnemann ist einer der ersten Kläger, der als Werkstatt-Beschäftigter für die Entlohnung seiner Arbeit mit dem gesetzlichen Mindestlohn klagt. Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat mit Linnemann Klage am Arbeitsgericht Münster eingereicht. Die GFF sieht in dem pauschalen Ausschluss vom Mindestlohn eine Diskriminierung der Werkstatt-Beschäftigten, der auch unvereinbar mit den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und mit der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs ist. Der Verein Sozialhelden begleitet die Klage aus Selbstvertreter\*innen-Perspektive. Gemeinsam mit der Redaktion des ZDF Magazin Royale mit Jan Böhmermann haben sie die Sendung vom 8. Mai 2026 inhaltlich vorbereitet. Die Late-Night-Show greift das Thema #MindestlohnFürAlle auf.

Neben der Einführung des Mindestlohns für alle fordert Sozialhelden e.V.:

- Verbesserte Übergänge von Werkstätten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Ausbau von Inklusionsbetrieben als Brücke in reguläre Beschäftigung
- Nachhaltige Reformen zur Stärkung von Selbstbestimmung und Teilhabe

Zur Unterstützung dieser Forderungen initiiert der Verein eine umfassende Kampagne unter dem Motto #MindestlohnFürAlle. Diese umfasst unter anderem:

- Die Unterstützung strategischer gerichtlicher Verfahren von Betroffenen
- Aufklärungsarbeit zur Arbeitsrealität in Werkstätten
- Politische Positionspapiere mit konkreten Reformvorschlägen
- Leseprobe des Handbuchs für Arbeitgeber\*innen zur inklusiven Beschäftigung
- Mediale Kooperationen zur breiten öffentlichen Debatte

Ziel ist es, die bestehende strukturelle Benachteiligung sichtbar zu machen und politische Entscheidungsträger\*innen zum Handeln zu bewegen.

„Werkstätten dürfen kein dauerhaftes System der Niedriglohnbeschäftigung bleiben. Es geht um grundlegende Rechte, nicht um Sonderlösungen“, so Raúl Krauthausen, Gründer des Sozialhelden e.V..

**Der gemeinnützige Verein Sozialhelden e.V. steht für Interviews, Hintergrundgespräche sowie Kontakte zu dem Kläger, Selbstvertreter\*innen und Expert\*innen zur Verfügung.**

**Weitere Informationen:**

[www.sozialhelden.de/mindestlohn](http://www.sozialhelden.de/mindestlohn)

#MindestlohnFürAlle

Instagram | Facebook | LinkedIn: @sozialhelden

**Pressekontakt:**

Adina Hermann

Vorstand & Leitung Kommunikation Sozialhelden e.V.

E-Mail: [presse@sozialhelden.de](mailto:presse@sozialhelden.de)

Tel.: + 49 1556 5907 828

## 2. O-Töne von Menschen mit Werkstatterfahrung

**Wir haben hier einige Stimmen von Menschen mit Behinderung versammelt, die selbst Erfahrungen gemacht haben mit dem Thema Werkstätten für behinderte Menschen. Falls Sie noch weitere O-Töne benötigen, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.**

### **Sven Papenbrock**

„Ich arbeitete dann 13 Jahre in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Doch eigentlich wollte ich immer auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Da arbeiten, wo andere auch arbeiten.“

„Doch um diese Leistungen zu erhalten, begann ein Kampf mit den Ämtern. Kein Mensch kennt sich dort wirklich aus, wie Wege aus der Werkstatt aussehen können. Es gab sehr viele Gespräche mit dem Inklusionsamt. Meine Eltern und meine Kolleg\*innen bei Sozialhelden e.V. haben mich dabei besonders unterstützt.“

<https://dieneuenorm.de/arbeit/raus-aus-der-werkstatt-und-rein-in-den-arbeitsmarkt/>

### **Hagen\***

Informationen, wie er die Werkstatt verlassen kann, habe Hagen\* nicht erhalten: „Ich habe es versucht, sehr oft. Sie haben mir immer gesagt, sie können mich nicht vermitteln aufgrund des vielen Hilfeaufwandes.“ (\*Der Name der Person wurde geändert, ist der Redaktion aber bekannt)

<https://dieneuenorm.de/arbeit/werkstaetten-allgemeiner-arbeitsmarkt/>

### **Ivonne Herzog**

Ivonne Herzog arbeitet im Bereich Gartenlandschaftsbau und entfernt unter der Anleitung einer Gruppenleiterin für Kund\*innen der Werkstatt mit ihren Kolleg\*innen Unkraut, mäht Rasen und schneidet Pflanzen zurück. Diese Arbeit gefalle ihr sehr gut.

„Dass es den **Schichtwechsel**\* gibt, finde ich gut, weil man da mal was anderes sehen kann, machen kann und ausprobieren kann.“ Sie fand ihre Tätigkeit bei Hertha BSC angenehm: „Ich fand eigentlich alles gut.“ Sie ist aber unschlüssig, wie sie zum Stadion käme, wenn dies ihr dauerhafte Arbeitsplatz wäre. Jemand müsse mit ihr den Weg üben, dann könne sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln alleine dorthin fahren. Über diese Möglichkeit gesprochen hat mit ihr niemand.

<https://dieneuenorm.de/arbeit/werkstaetten-allgemeiner-arbeitsmarkt/>

**\* Info: Was ist der Schichtwechsel?**

Der Schichtwechsel ist ein jährlicher Aktionstag der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland: Menschen mit und ohne Behinderung tauschen für einen Tag ihren Arbeitsplatz.

**Herr S.**

„Ich fühle mich glücklich, ich bin stolz, dass ich aus der Werkstatt raus bin und nie wieder zurückmuss.“

Dass man kämpfen muss, niemals aufgeben darf. Man sollte halt immer für seine Ziele, seine Wünsche und für seine Träume kämpfen.

„Und wirklich auch immer dranbleiben. Ansonsten ist das wie ein Kreis, man dreht sich und dreht sich. Und man kommt nie raus. Wie eine Einbahnstraße im Kreisverkehr in eine Richtung. Und man kommt nie wieder raus.“ (Anm. d. Red: Aus der Werkstatt)

<https://dieneuenorm.de/arbeit/aus-der-behindertenwerkstatt-auf-den-allgemeinen-arbeitsmarkt/>

### **3. O-Töne von Expert\*innen**

#### **Anne, Projektleitung JOBinklusive**

„Deutschland braucht einen inklusiven Arbeitsmarkt, in dem Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt arbeiten und ihren Lebensunterhalt selbstbestimmt verdienen können. Wir fordern, die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umzusetzen; faire Löhne in Werkstätten für behinderte Menschen zu sichern, Übergänge in den regulären Arbeitsmarkt zu erleichtern und Betriebe aktiv bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Bürokratische Hürden müssen abgebaut, Alternativen zu Werkstätten gestärkt und Arbeitgeber\*innen gezielt gefördert werden, um Teilhabe und Fachkräftesicherung gleichermaßen zu gewährleisten. Dafür braucht es gesetzliche Regelungen.“

#### **Sarah Schank, Senior Projektmitarbeiterin JOBinklusive**

„Arbeit ist Arbeit. Auch wenn sie langsam stattfindet, wenn sie mit Unterstützung erbracht wird oder wenn sie aus einfachen und wiederkehrenden Tätigkeiten besteht. Auch wenn am Arbeitsplatz psychologische und sozialarbeiterische Angebote vorhanden sind. Auch wenn die Werkstatt den Auftrag hat, ihren Beschäftigten Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.“

#### **Wolfgang Raczkowsky, Inklusions-Experte und ehemaliger Werkstatt-Beschäftigter**

„Menschen mit Behinderungen leisten gute Arbeit.  
Wir haben Talente, Interessen und Erfahrungen.  
Wir arbeiten hart – auch in Werkstätten.  
Wir haben verdient, gut bezahlt zu werden.“

**Raúl Krauthausen, Aktivist und Gründer Sozialhelden e.V.**

„Wir müssen endlich aufhören, Werkstätten als wohltätige Einrichtungen zu verklären. Sie sind ein hochgradig segregiertes Parallelsystem, das Menschen mit Behinderungen nicht in den Arbeitsmarkt integriert, sondern sie dort konsequent heraushält. Mit einer Vermittlungsquote von unter einem Prozent auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sind Werkstätten keine Brücken, sondern Endstationen. Was wir brauchen, ist die konsequente Deinstitutionalisierung. Wir müssen das Budget für Arbeit stärken und Unternehmen verpflichten, echte Inklusion zu leben, statt sich mit Ausgleichsabgaben freizukaufen. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert den Abbau dieser Sonderwelten schon lange – es wird Zeit, dass wir endlich anfangen, sie ernst zu nehmen. Der Weg zur Inklusion entsteht nur, indem wir ihn gehen. Und zwar jetzt.“

**Soraia Da Costa Batista, Volljuristin und Verfahrenskoordinatorin**

„Menschenrechte sind keine Wohltätigkeitsveranstaltung. Behinderten Menschen steht ein fairer Lohn zu. Sie pauschal vom Mindestlohn auszuschließen, ist diskriminierend und mit der UN-Behindertenrechtskonvention sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs unvereinbar. Deshalb ziehen wir vor Gericht!“

**Sabine Würkner, Geschäftsleitung Personal Sozialhelden e.V.**

„Inklusion entscheidet sich im Detail – in jedem einzelnen Prozessschritt der Employee Journey. Von der Personalplanung über das Recruiting, in Gehaltsstrukturen bis zum Offboarding: Wenn Menschen mit Behinderungen in jedem Schritt mitgedacht werden, entstehen faire, transparente und diskriminierungssensible Prozesse, die nicht nur Menschen mit Behinderungen zugutekommen, sondern die gesamte Organisation stärken.“

## 4. Persönliche Ansprechpartner\*innen

Gerne können wir Presseanfragen an Menschen mit Werkstatterfahrung, Selbstvertreter\*innen und Expert\*innen in den Bereichen Budget für Arbeit, HR, Aktivismus, Recht oder Beschäftigung von Menschen mit Behinderung weiterleiten. Wenden Sie sich dafür gerne an [presse@sozialhelden.de](mailto:presse@sozialhelden.de)

## 5. Positionspapier

**Hintergrund:** Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) 2009 ratifiziert. Doch die Umsetzung eines inklusiven Arbeitsmarktes bleibt unzureichend – wie auch die letzte Staatenprüfung gezeigt hat. Menschen mit Behinderungen müssen selbstbestimmt über ihre Arbeit entscheiden können. Aktuell werden Menschen mit Behinderungen, insbesondere Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen, daran gehindert, sich selbstbestimmt und gleichberechtigt auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einzubringen. Das widerspricht nicht nur Artikel 27 UN-BRK, sondern erscheint vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels widersinnig. Eine gute Arbeit mit einem gerechten Lohn ist eine wichtige Möglichkeit für gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation. Dazu braucht es strukturelle Veränderungen und konkrete Maßnahmen. Selbstvertretungs-Organisationen müssen aktiv eingebunden werden.

Anne Gersdorff und Sarah Schank vom Projekt JOBinklusive des Sozialhelden e.V. haben ein Positionspapier erarbeitet, das **4 zentrale Forderungen** festhält:

1. Werkstätten für behinderte Menschen müssen grundlegend reformiert werden. Das umfasst auch den Mindestlohn für Werkstattbeschäftigte.
2. Alternativen zu Werkstätten für behinderte Menschen sollen gestärkt und zum Regelfall werden.
3. Der Arbeitsmarkt muss inklusiver werden.
4. Die berufliche Bildung muss inklusiver, flexibler und durchlässiger werden.

Sie finden das Positionspapier zum Download unter [sozialhelden.de/mindestlohn](https://sozialhelden.de/mindestlohn)

## 6. Logo, Bildmaterial und Key Visual

Wie bieten für Ihre Berichterstattung zur Kampagne #MindestlohnFürAlle gern passendes Bildmaterial an. Sie finden Fotos sowie auch unser Logo und das Key Visual der Kampagne unter: <https://shero.link/pressekit>

### Logo Sozialheld\*innen



### Bilder



Sozialheld\*innen-Team. Foto: Andi Weiland

Alt-Text: Ein Team aus 23 Personen mit und ohne Behinderung sitzen und stehen in einem Raum mit Glasfront im Hintergrund.

[Sozialhelden e.V.](#) c/o Immobilien Scout GmbH, Invalidenstr. 65, 10557 Berlin, Germany  
@ [LinkedIn](#) | [Instagram](#) | [Facebook](#)

## Thema Arbeit



Ausbildung als Mensch, der auf Barrierefreiheit angewiesen ist? Das geht.

Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Alt-Text: Eine Person in weißem T-Shirt und kurzen, braunen Haaren arbeitet in einer Werkstatt an einer Holzschublade. Sie nutzt einen Rollstuhl.



Inklusion auf dem Arbeitsplatz kann ganz unterschiedlich aussehen.

Foto: Andi Weiland | Boehringer Ingelheim, Gesellschaftsbilder.de

Alt-Text: Zwei Personen sitzen in einem Büro am Schreibtisch. Die vordere Person im Rollstuhl hat braune Haare, trägt ein kurzärmeliges, lilanes Shirt und eine Brille. Sie zeigt der anderen Person etwas am Bildschirm. Diese trägt ein schwarzes, kurzärmeliges Shirt und die blonden Haare zum Pferdeschwanz.



Bedarfe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz können sehr unterschiedlich aussehen.  
Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Alt-Text: Zwei Personen unterhalten sich. Eine Person sitzt auf einer blau gekachelten Sitzbank, sie hat blonde, schulterlange Haare und ein Pony, trägt ein hellblaues Hemd und eine graue Hose. Neben ihr liegt ein Langstock. Die andere Person nutzt einen Aktiv-Rolli, hat lange, braune Haare und trägt ein dunkelrotes Kleid. Beide halten eine Kaffeetasse in der Hand.



Mit den entsprechenden Hilfsmitteln fällt die Arbeit leicht.

Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Alt-Text: Durch eine Glastür sind zwei Personen zu sehen, die an einem Tisch sitzen. Vor ihnen steht ein Laptop mit einer digitalen Konferenz. Beide nutzen einen E-Rolli. Eine Person hat mittellange, blonde Haare, die andere kurze, braune Haare und trägt eine Brille.



Häufig scheitern Bewerbungen bereits an der fehlenden Barrierefreiheit der Arbeitsplätze, etwa durch fehlende Aufzüge. Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de  
Alt-Text: Bedienfeld eines Aufzugs, unten rechts ist ein Rollstuhlsymbol.



Noch gibt es zu wenig Beratungsangebote für Werkstatt-Beschäftigte für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de  
Alt-Text: Zwei Personen sitzen sich an einem Schreibtisch gegenüber. Eine Person nutzt einen Rollstuhl, sie hat schulterlange, braune Haare, trägt eine Brille, Jeans, einen hellen Pulli und einen bunten Schal. Sie lacht und gestikuliert mit den Händen. Die andere Person trägt ein dunkelblaues Hemd, eine Brille und hat kurze, grau-braune Haare.

## Thema Aktivismus



Selbstbestimmtes Leben ist Menschenrecht. Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de  
Alt-Text: Demo am Reichstagsufer, im Hintergrund der Bundestag. Die Sonne scheint, einige Menschen mit und ohne Behinderungen haben sich versammelt. Eine Person trägt ein Schild mit der Aufschrift „Selbstbestimmt (verdienen) Leben“



Inklusion ist Menschenrecht. Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de  
Alt-Text: Person mit schulterlangen, blonden Haaren trägt ein pinkes Schild mit der Aufschrift: Menschenrechte Jetzt! Im Hintergrund ist der Bundestag zu sehen, vorbeilaufende Menschen und ein Fahrrad.



Menschen mit Behinderung kämpfen seit langem für ihre Rechte und gegen ableistische Strukturen. Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Alt-Text: Auf einer Demo stehen viele Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen hinter einem Zaun. auf einem gelben Transparent steht: Behindert, nicht blöd.



Karriere ohne Barriere? Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2026 in Berlin. Foto: Nick Jaussi

Alt-Text: Eine Person mit Iro und Brille mit pinken Gläsern schaut lachend aus einem Transporter heraus und hebt den Daumen. Auf einem Schild, das um ihren Hals hängt, steht: Ich will Karriere, keine Barriere. Im Hintergrund ist das Brandenburger Tor.



Mehr Knete inner Werkstatt. Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2026 in Berlin. Foto: Nick Jaussi

Alt-Text: Demo am 5. Mai in Berlin zum Europäischen Protesstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Eine Person trägt ein Plakat mit der Aufschrift: Mehr Knete inner Werkstatt.

### Key Visual

**#MindestlohnFürAlle**

**#MindestlohnFürAlle**

**#MindestlohnFürAlle**

Key Visual mit Claim

**#MindestlohnFürAlle**

***Fairer Lohn statt Taschengeld!***

**#MindestlohnFürAlle**

***Fairer Lohn statt Taschengeld!***

**#MindestlohnFürAlle**

***Fairer Lohn statt Taschengeld!***

## 7. Kampagneninfos

Mit Unterstützung der Gesellschaft für Freiheitsrechte haben wir eine umfassende Kampagne geplant, die sowohl die Kläger\*innen auf ihrem Weg für die Einklagung des Mindestlohns als Werkstatt-Beschäftigte begleitet, als auch Hintergrundinformationen liefert über Themen wie das Budget für Arbeit, den Übergang von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, Erfahrungen und Perspektiven von Menschen mit Werkstatterfahrung sowie auch Herausforderungen und Chancen für Unternehmen bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen beleuchtet.

### Hintergrundinformationen

- Homepage: [www.sozialhelden.de/mindestlohn](http://www.sozialhelden.de/mindestlohn)
- Online Magazin Die Neue Norm: [www.dieneuenorm.de](http://www.dieneuenorm.de)
- Podcast Die Neue Norm: [www.dieneuenorm.de/podcast](http://www.dieneuenorm.de/podcast)
- ZDF Magazin Royal vom 8. Mai 2026:  
<https://www.zdf.de/video/shows/zdf-magazin-royale-102/zdf-magazin-royale-vo-m-8-mai-2026-100>
- Link zur Fallseite der Gesellschaft für Freiheitsrechte:  
<https://freiheitsrechte.org/werkstaetten>
- Kampagnenwebseite der Gesellschaft für Freiheitsrechte:  
[www.grundi-fuer-alle.de](http://www.grundi-fuer-alle.de)

### Informiert bleiben

- **Hashtags:** #MindestlohnFürAlle #FairerLohnFürAlle #GrundiFürAlle
- **Social Media-Kanäle Sozialheld\*innen**  
Instagram: [www.instagram.com/sozialhelden](http://www.instagram.com/sozialhelden)  
Facebook: [www.facebook.com/sozialhelden](http://www.facebook.com/sozialhelden)  
LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/sozialhelden>
- **Social Media-Kanäle Die Neue Norm**  
Instagram: [www.instagram.com/dieneuenorm](http://www.instagram.com/dieneuenorm)  
Facebook: [www.facebook.com/dieneuenorm](http://www.facebook.com/dieneuenorm)

Melden Sie sich [hier](#) für unseren Newsletter an.

## 8. Über die Sozialheld\*innen

### **Alle Räume. Alle Rechte. Alle Chancen.**

Wir setzen Menschenrechte um. Inklusion ist Arbeit und die Sozialheld\*innen packen sie an. Unser Ziel: Barrieren abbauen, Abhängigkeiten lösen und echte Selbstbestimmung ermöglichen. Dafür bündeln wir Praxiswissen, entwickeln Angebote wie die [Wheelmap](#), [JOBinklusive](#) und [Die Neue Norm](#) und verändern Strukturen durch gezielte politische Arbeit. So bleiben Barrierefreiheit und Teilhabe keine Versprechen auf Papier, sondern werden Realität im Alltag.

### **Pressekontakt:**

Adina Hermann

Vorstand & Leitung Kommunikation Sozialhelden e.V.

E-Mail: [presse@sozialhelden.de](mailto:presse@sozialhelden.de)

Tel.: + 49 1556 5907 828